

# Intelligenz- und Wochenblatt für Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Nº 62.

Dienstags, den 3. August.

1858.

Morgende Mittwoch erscheint ebenfalls eine Nummer unsers Blattes.

## Der t l i c h e s.

Frankenberg, 2. August. Der seit Donnerstag "Abend" fast ununterbrochen heruntergehende Regen hat uns eine Ueberschwemmung bereitet, so groß und langanhaltend, als selten eine. Bereits seit Sonnabend überflutet die Bischöfliche und angrenzenden nicht hoch liegenden Grundstücke. Alle zu derselben führenden Wassergräben sind zu Gießbächen angeschwollen. Der durch die Stadt führende Mühlbach bereitet den Adjacenten bedeutenden Schaden. Alle seicht liegenden Gärten stehen unter Wasser. In der Schuhmacher- und Mühlgasse ist die Communication durch die eindringende Wasserfluth gestört. Vom Kirchturme aus gesehen gleicht die tiefer liegende Landschaft einem Inselmeer. Der Wasserstand an der Mühle in Sachsenburg ist heute 6 Ellen höher als in der Mitte voriger Woche. Unsre Communication mit den Dörfern Biensdorf, Grumbach &c. jenseitigen Ufers ist als völlig abgeschnitten zu bezeichnen. Alle Mühlen und Spinnereien und zum Theil auch die Fabriken sind ertrunken und müssen feiern. Unser Königsscheibenschiff — jetzt nur unser einziges Volksfest — hat, zu großer Benachtheiligung der Restaurateure des Festplatzes, nicht stattfinden können und soll dessen Beginn dem Vernehmen nach bis zum Sonntag verschoben werden. Nur der günstigen Lage unserer Stadt haben wir es zu verdanken, daß größere Wassersnoth uns bis heute verschont hat, und mit diesem Bedauern vernehmen wir Berichte aus andern bestürdeten Städten, die wir nach den telegraphischen Depeschen des Dresdner Journals hier zum Theil wiedergegeben:

Chemnitz, 31. Juli, Nachmittags halb 3 Uhr. Auch hier haben die letzten Regengüsse ein plötzliches Steigen der Gewässer zur Folge gehabt. Nur noch 18 Zoll fehlen, so hätte das Hochwasser den Stand vom 9. Juli 1854, wo es die Straßen der Stadt theilweise zwei Ellen hoch überflutete, wieder erreicht. Die Klostervorstadt, die Rochitzer, Annaberger und Zwicker Straße sind vom Wasser bedeckt.

Zwickau, 31. Juli, 10 Uhr Vormittags. Infolge anhaltender, seit Mittwoch früh in hiesiger Gegend und im Obergelände gefallener Regengüsse ist die Mulde seit vergangener Nacht um 5 Ellen gestiegen. Alle Niederungen der Umgegend stehen unter Wasser, ebenso die niedrig gelegenen Stadttheile. Der Stadtrath läßt eben jetzt Röhne in die am meisten bedrängten Gegenden schaffen. Aus Eibenstock treffen traurige Nachrichten über das Vordringen des Hochwassers ein, daher befürchtet man auch hier ein weiteres Steigen der Mulde.

— Vormittags 11 Uhr. Das Wasser strömt in einzelnen Bächen bereits bis vor auf den Markt. In Zwickau befürchtet man das Eindringen des Wassers in die Kohlenschächte.

Glauchau, Sonntag, 1. August, 7 Uhr 20 Min. Morgens. Seit vorgestern Mittag steht der von über 3000 Menschen bewohnte Wehrdigt ellenhoch unter Wasser. Bereits sind Häuser eingekürzt. Rettungsmittel, namentlich Röhne, fehlen.

Nach einer andern Depesche aus Glauchau ist auch in Chemnitz, Zwickau und Leipzig nicht ein Rohr für Glauchau zu schaffen gewesen. Menschenleben, meldet man aus Glauchau, gehen verloren. Polizeibörsen haben sich als zur Rettung ungenügend erwiesen. Kanzleidirector Reumann hat sich wegen